

20

Thema / Seite 4

20 Jahre Hochschule Luzern

Stimmen treuer Wegbegleiter
zum Jubiläum

Einblick / Seite 12

MBA Luzern: Seit 1980 2000 Absolvierende

Ein generationen-
übergreifendes Interview

Einblick / Seite 16

Die nächsten 140 Jahre

Design & Kunst feiert
Geburtstag

SIEMENS

Ingenuity for life

A

B

C

D

Energiemanagement von Siemens – überzeugend gut

Safety • Security • Comfort • Solutions

Sie schätzen einen zuverlässigen Partner für Gebäudeinfrastruktur? Sie setzen auf Gebäudetechnologie, die Komfort, Energieeffizienz, Schutz und Sicherheit für Ihre Mitarbeitenden, Sachwerte und Geschäftsprozesse garantiert? Siemens ist das weltweit einzige Unternehmen, das Lösungen für technische Gebäudeinfrastruktur aus einer Hand bietet. **Professionelles Energiemanagement** verstehen wir als Teil gesamtheitlicher Gebäudetechniklösungen. Siemens – Total Building Solutions.

[siemens.ch/energiemanagement](https://www.siemens.ch/energiemanagement)

Liebe Alumni

Gibt es einen Grund zu feiern? Die Anwesenden der letzten Vereinsversammlung werden vermutlich lachend zustimmen: Den gibt es immer!

Im Namen der Alumni Hochschule Luzern gratulieren wir der Hochschule Luzern zu ihrem 20-jährigen Bestehen. Aus diesem Grund haben wir sechs Personen aus dem Hochschulumfeld porträtiert. In dieser Ausgabe stellen wir euch die ersten drei vor. Unsere Glückwünsche gehen auch an das Departement Design & Kunst, mit 140 Jahren ist es die älteste Kunstgewerbeschule in der Deutschschweiz. Wie dieser Anlass im Departement gefeiert wird, ist auf Seite 17 zu lesen.

Dass nicht nur die Hochschule Luzern, sondern auch die Region als Wirtschaftsmotor attraktiv ist, konnten wir beim letzten FH-Forum bei Pilatus Flugzeugwerke in Stans erleben. Als grösster Alumniverein in der Schweizer Fachhochschullandschaft konnten wir als Partner der FH Schweiz zu diesem grossartigen Event im März einladen.

Gründe zum Feiern sind auch Erfolge. Einen solchen konnten wir aufgrund unseres Strategieprozesses Ende letzten Jahres verzeichnen. Mittlerweile sind wir in beinahe allen Departementen durch Alumni-Verantwortliche vertreten. Gemeinsam mit ihnen können wir den Puls der Departemente fühlen und unsere künftigen Mitglieder in ihrer eigenen Sprache abholen.

Wir sind noch lange nicht am Ziel. Das laufende Jahr steht voll im Zeichen der Umsetzung. Aktiv zeigen wir uns in der Hochschule und werben so vor Ort für neue Mitglieder. Ausserdem haben wir tatkräftige Unterstützung mit unseren zwei neuen Vorstandsmitgliedern gefunden. An der Vereinsversammlung wurden Mario Heggli (Technik und Architektur) und Tobias Wurmehl (Musik) in den Vorstand gewählt. Herzlich willkommen!

Auch du kannst uns tatkräftig unterstützen. Komm an unsere Veranstaltungen und bereichere das Alumni-Netzwerk mit deiner Geschichte.

Auf bald!



Konrad Amstutz,
Präsident Alumni Hochschule Luzern

20 Jahre Hochschule Luzern	Seite 4
Der Blick zurück	Seite 7
Der gute Tipp an Neujahr	Seite 8
Der Verein gewinnt an Profil	Seite 10
MBA Luzern: Seit 1980 2000 Absolvierende	Seite 12
Akkreditierung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit	Seite 14
Startup-Tag Zentralschweiz: Fortsetzung folgt!	Seite 15
Hochschule Luzern – Design & Kunst: Die nächsten 140 Jahre	Seite 16
Werkschau Design & Kunst	Seite 17
Neuausrichtung des Departements Technik & Architektur	Seite 18
Master of Science in Engineering – Fachgebiet Business Engineering and Production	Seite 19
Aktuelles aus dem Departement Musik	Seite 21
Veranstaltungen und Benefits	Seite 23

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Alumni Hochschule Luzern,
Werftstrasse 4, 6002 Luzern,
info@alumnihslu.ch, www.alumnihslu.ch

Geschäftsstelle:

Susanne Furrer, susanne.furrer@alumnihslu.ch

Redaktion:

Susanne Furrer, susanne.furrer@hslu.ch

Gestaltung:

Mario von Deschwanden, mario.vondeschwanden@hslu.ch

Inserate:

Adrian Lüthi, Telefon 043 244 74 54
adrian.luethi@fhschweiz.ch

Auflage:

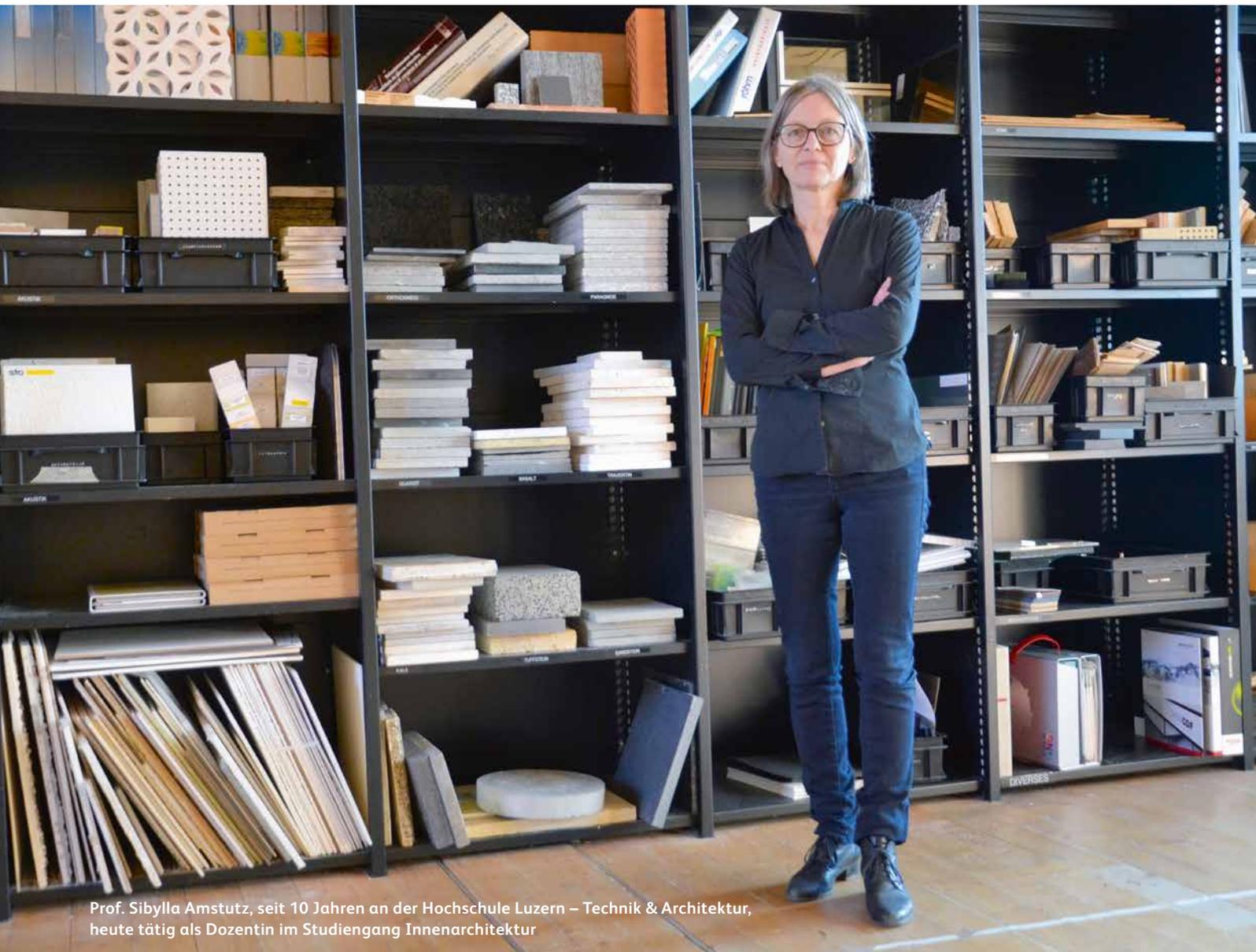
6'000 Ex.

Erscheinungsweise:

2x pro Jahr, jährlich als Beilage INLINE

Druck:

beagdruck, Emmenbrücke



Prof. Sibylla Amstutz, seit 10 Jahren an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, heute tätig als Dozentin im Studiengang Innenarchitektur

Zwanzig Jahre Hochschule Luzern

An der Hochschule Luzern haben tausende Studierende eine Ausbildung absolviert. Einige von ihnen sind der Schule als Dozentin oder Wissenschaftlicher Mitarbeiter erhalten geblieben. Woher sie kommen, warum sie heute noch oder wieder hier sind und was sie über die nächsten 20 Jahre Hochschule Luzern denken, zeigen wir dieses Jahr mit drei Porträts.

Prof. Sibylla Amstutz Dozentin und Leiterin Forschungsgruppe Innenarchitektur

Nach meiner ersten Ausbildung zur Primarlehrerin arbeitete ich mehrere Jahre in Architektur- und Innenarchitekturbüros, um das «Handwerk» einer Architektin vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung und Umsetzung zu erlernen.

Mit 27 begann ich dann ein berufs begleitendes Architekturstudium und vertiefte und professionalisierte meine Fähigkeiten in diesem Gebiet. Die Studienzeit war sehr intensiv,

denn ich arbeitete weiterhin 80 % in einem Architekturbüro und abends besuchte ich die Vorlesungen an der Hochschule Luzern, damals hiess es übrigens noch «Technikum». Diese Kombination aus Praxis und Studium war letztendlich sehr wertvoll und ich habe gelernt, mit Stress und grosser Arbeitsbelastung umzugehen.

Vor einigen Jahren bin an die Hochschule zurückgekehrt. Nach acht Jahren in der Berufspraxis als diplomierte Architektin reizten mich die Kombination von Theorie und Praxis in der angewandten Forschung und die Vermittlung der Erkenntnisse an die Studierenden. Ich forsche und lehre im Bereich Büroarbeitswelten und räumlicher Umsetzung von Nutzerbedürf-

nissen. Seit diesem Jahr leite ich die Forschungsgruppe Innenarchitektur. Wir beschäftigen uns mit der Wahrnehmung und Funktion von Räumen und deren Gestimmtheit und orientieren uns dazu an den Bedürfnissen, Tätigkeiten und Aktivitäten der Nutzenden, dem gesellschaftlichen und technischen Wandel sowie den Konsequenzen, die sich daraus für die Räume ergeben.

Auch die Bildung wird sich in den nächsten Jahren wandeln. Das System und die Studierenden werden weniger verschult sein als heute, die Lehr- und Lernmethoden werden interaktiver. Ich denke, es braucht mehr flexibel nutzbare Unterrichtsräume und digitale und analoge Lehr- und Lernformen, die sich in sinnvoller Art und Weise ergänzen.

Robert Bossart Dozent Graphic Design

Mein Weg führte von der Lehre als Schriften- und Reklamemaler zum Gitarren-Studium an der Jazz Schule der heutigen Hochschule Luzern. Es folgten zehn Jahre Unterrichtstätigkeit und daneben eigene musikalische Projekte. Mit Musik den Lebensunterhalt zu bestreiten ist auf Dauer eine Herausforderung und ich beschloss deshalb, zu meinem erlernten Beruf zurückzukehren. Allerdings verlangte die zwischenzeitliche Digitalisierung der Branche eine berufliche Neuausrichtung und damit ein weiteres Studium.

Ich entschied mich für den Studiengang Visuelle Kommunikation mit der Vertiefung Graphic Design, denn die Nähe zur grafischen Gestaltung und Typografie war gegeben. Mein Entschluss wurde gestärkt, als ich während des Studiums mit Illustration, Video und Animation in Berührung kam. Besonders faszinierend war für mich die neue Arbeit mit Software. Ich erlernte das digitale Handwerk und kombinierte die Mechanismen und die Computerlogik mit meinen analogen Skills. Aber nicht nur fachlich, auch persönlich fand ein

«Resetting» statt, denn meine Mitstudierenden waren jünger, und ich revidierte meine bereits schon festgefahrene Haltung. Die teilweise eigenwilligen Dozierenden waren zu Anfang eine Herausforderung, wurden nach näherem Kennenlernen aber zu Vorbildern. Als mir dann für die Diplomarbeit der Lucky Strike Junior Designer Award verliehen wurde, war dies der Lohn für all die harten, aber geliebten Studienjahre. Im Jahr 2001 wurde ich Kursleiter für computerbasierte, grafische Programme. Heute unterrichte ich Type- und Screendesign im Bachelor, ausserdem leite ich die Spezialisierung Graphic Design im Masterstudiengang. Die Diversifikation in den Berufsfeldern führt zu grossen Veränderungen. Wissen holt man sich online statt in herkömmlichen Bibliotheken, und steigende Ansprüche und eine flinkere Kommunikation führen zu weniger Fokussierung, mehr Ablenkung und zu Zeitmangel. Das betrifft sowohl die Studierenden als auch die Dozierenden. Trotzdem geniesse ich die Arbeit mit den Studierenden. Ich kann mein Wissen aus meiner Geschäftstätigkeit einbringen, praxisnah unterrichten und erhalte im Gegenzug die Möglichkeit, die aktuellen Trends, andere Denkweisen und die Haltung jüngerer Generationen ganz nah mitzerleben. Für Designer

sind dies wertvolle Aspekte, denn man kann sich dabei selbst wieder neu orientieren. Zukünftig wird die künstliche Intelligenz unsere Berufsfelder neu definieren. Studierende lernen selbst, denn das Wissen liegt im Internet. Die Rolle der Dozierenden verändert sich dadurch, und man wird noch mehr zum Mentor. Zusätzlich führen die vielen Geräte und Dienste zu einer Verzettelung, statt dass sie den Alltag vereinfachen. Ich wünsche mir, dass wir uns wieder vermehrt fokussieren können, dabei Freiräume schaffen (die es für gutes Design unbedingt braucht), und dass wir den Mut zum Klaren und Einfachen, auch zum Praktischen beweisen und dabei auch die eigene Authentizität wahren, eine eigene Haltung entwickeln.



Robert Bossart, seit 2011 an der Hochschule Luzern und heute als Dozent für Type- und Screendesign im Bachelor- und Graphic Design im Master-Studiengang



Peter Stade, Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern seit 2012

Peter Stade Dozent und Projektleiter Soziale Arbeit

Ich studierte zuerst an der Uni Basel Geschichte und Germanistik, war mir aber damals unsicher, in welche Richtung meine beruflichen Interessen gehen. Aus diesem Grund absolvierte ich anschliessend ein einjähriges Volontariat in einem Kinder- und Jugendhilfswerk in Sao Paulo.

Dies gab den Ausschlag für den Einstieg in einen sozialen Beruf. Meine Wahl fiel auf das Studium Sozio-

kulturelle Animation an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, denn in diesem Berufsfeld arbeitet man mit Menschen in deren Freizeit. Das bedeutet, sie wollen freiwillig und aus eigenem Interesse etwas bewegen, und das hat mich interessiert. Herauszufinden, was Menschen bewegt, und wie daraus gemeinsame Projekte entstehen können, sehe ich als Herausforderung und Faszination dieses Berufes. Während des

Bachelorstudiums habe ich den Austausch mit der äusserst heterogenen und bereits berufserfahrenen Studien- gruppe als besonders gewinnbringend erlebt. Das berufsbegleitende Studium war zwar oft eine Belastung, aber spannend. Besonderes die Umsetzung eines eigenen Projektes als Teil der Praxisausbildung war bereichernd und rückblickend eine der intensivsten und lehrreichsten Momente im Studium. Nach dem Bachelor habe ich dann noch ein Masterstudium in Sozialer Arbeit an einer anderen Fach- hochschule angeschlossen.

Meine Arbeit an der Hochschule Luzern habe ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter begonnen, seit 2012 bin ich als Dozent angestellt. Neben der Lehre engagiere ich mich in verschiedenen Projekten, zum Beispiel in der Entwicklungszusammenarbeit in Albanien, wo wir uns mit der Inklusion von Randgruppen in die Berufsbildung und in den Arbeitsmarkt beschäftigen. Erkenntnisse aus diesen Projekten fliessen dann jeweils wieder in die Lehre ein. Im Rahmen meines Studiums lernte ich Dozierende kennen, die spannende soziokulturelle Projekte initiiert und umgesetzt haben. Ich sah es nach dem Studium deshalb als Chance, mit diesen Personen zusammenzuarbeiten und von ihnen zu lernen. Dadurch nehme ich meine Arbeit auch heute immer wieder als kontinuierliche Weiterbildung wahr.

Heute stelle ich fest, dass die Studierenden jünger werden und viele ein Studium direkt nach Abschluss der Fach- oder Berufsmaturität beginnen. Das Bachelorstudium ist somit für viele der Ausgangspunkt für den Beginn einer ersten Berufstätigkeit. Wir müssen uns deshalb Gedanken machen, wie wir die Studierenden auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten können. Ein enger Praxisbezug und direkte Begleitung unterstützen dies aus meiner Sicht und ich hoffe, dass wir diese trotz Spar- und Kostendruck aufrechterhalten können.

20 JAHRE HOCHSCHULE LUZERN

Die Hochschule Luzern ist seit 20 Jahren fester Bestandteil der Schweizer Bildungslandschaft. Sie wurde als dritte Fachhochschule der Schweiz nach der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI und der Berner Fachhochschule BFH gegründet.

Im Jahr 1996 wurde mit dem Inkrafttreten des eidgenössischen Fachhochschulgesetzes (FHSG) die Grundlage für die Fachhochschule Zentralschweiz gelegt. Ein Jahr später schlossen die sechs Zentralschweizer Regierungen eine Verwaltungsvereinbarung, und die ersten Studiengänge der damaligen Teilschulen Wirtschaft und Technik & Architektur starteten mit ihren Studienbetrieben.

In den folgenden Jahren schlossen sich die übrigen Fachbereiche mit Gestaltung & Kunst, Soziale Arbeit und Musik an. Im Jahr 2016 wurde nun das Departemente Informatik aus der Taufe gehoben.

Als Meilensteine in der 20-jährigen Geschichte dürfen die Einführung des Bologna-Systems 2005 und die neu eingeführte Marke «Hochschule Luzern» im Jahr 2007 erwähnt werden. Die Hochschule Luzern orientiert sich ausserdem seit über 10 Jahren am Modell des European Foundation for Quality Management (EFQM) und hat mittlerweile die Anerkennung «Recognised for excellence 5 star» erreicht.

Die Alumni Hochschule Luzern folgte 2012 der Idee einer starken Präsenz durch eine gemeinsame Organisation und fusionierte mit ihren bis dahin voneinander unabhängigen Alumni-Vereinen zur heutigen Alumni Hochschule Luzern.

RÜCKBLICK ALUMNI HOCHSCHULE LUZERN

Der Blick zurück

Was lief in den vergangenen Monaten bei uns?

Januar

Nicht nur gute Wünsche wurden am Neujahrsanlass ausgetauscht, die rege geführten Gespräche drehten sich um private Geschichten, Episoden aus dem Arbeitsumfeld oder auch um Zukunftspläne. Man trifft sich regelmässig am ersten Mittwoch im Januar, jetzt bereits einplanen!

März

Die Alumni der Hochschule Luzern wurden bei der Ticketvergabe für die Besichtigung der Pilatus Flugzeugwerke in Stans bevorzugt. So nahe kommt man dem Pilatus Porter PC-6 oder dem PC-21, das Trainingssystem der Zukunft, sonst nicht. Ein wirklich exklusives Angebot.

April

Die Vereinsversammlung, wie immer sympathisch und gesellig. Das anschliessende Zusammensein war ein kulinarisches Highlight.

Der Informatiker-Stammtisch im Café «Parterre» war das zweite Mal ein reger Treffpunkt für alle, die sich im IT-Umfeld bewegen.

«Motivation ist alles (!)» Das Referat von Stefan Zobrist, Dozent der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, war nicht nur einfach informativ, sondern auch eine reelle Unterstützung. Am Apéro fand noch ein reger Austausch statt.

Der gute Tipp an Neujahr

Am Neujahrsanlass in der Nectar Bar haben wir unsere Mitglieder befragt. Wir wollten von ihnen wissen, was sie uns empfehlen, wie wir sein sollen, also welchen guten Vorsatz sich die Alumni Hochschule Luzern für das Jahr 2017 nehmen sollte. Wir danken den acht Alumni für ihre Statements.

Susu Rogger

Ich bin der Meinung, dass die Absolventen der HSLU sich auch für die Zukunft interessieren sollten. Der Umgang mit unseren Ressourcen ist dabei ein wichtiges Thema. Die Alumni könnte dazu noch mehr tun, z.B. indem sie gedruckte Unterlagen soweit wie möglich durch digitale Dokumente ersetzt. Vielleicht hätten auch die Alumni-Mitglieder noch den einen oder anderen Tipp zum schonenden Ressourcenumgang?



Thomas Mathis

Es wäre schön, wenn sich die Alumni Mitglieder aus den verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichem Alter an den Anlässen besser vermischen würden. Vielleicht hätte der Verein eine Lösung dafür?

Elias Vogler

Zur Anregung der geistigen Kreativität soll die Alumni mehr aktive Anlässe organisieren.



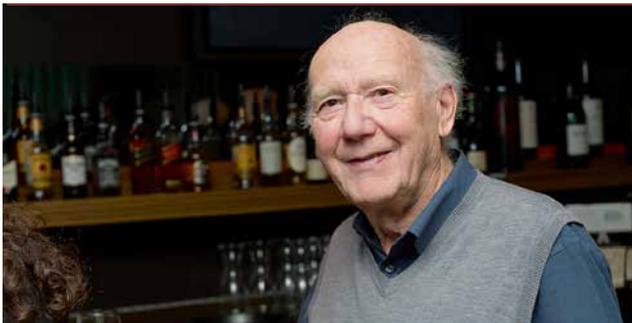


Carole Rostetter

Die Alumni soll die Studierenden besser über ihr Angebot und ihre Anlässe informieren. Denn wer vor dem Studienabschluss die Alumni nicht kennenlernt, wird später kaum Mitglied werden. Schön wäre auch, wenn die Alumni zum Beispiel ca. sechs Monate nach Abschluss ein Klassentreffen organisieren würde.

Andreas Blättler

Die Alumni soll Anlässe organisieren, bei welchen die Alumni-Mitglieder von erfolgreichen KMU erfahren, wie sie konkret mit der Industrie 4.0 umgehen, und wie sie die neuen Herausforderungen, die sich daraus ergeben, angehen.



Hans-Werner Bärtschi

Die Alumni soll weiterhin Anlässe organisieren, bei welchen wir Neues kennenlernen und Neues sehen und im Anschluss bei einem Glas Wein darüber diskutieren können.

Marcel Niffeler

Die Alumni soll weiterhin Anlässe an unterschiedlichen Orten organisieren, an welchen man bekannte Gesichter wieder sieht und neue Leute kennenlernt.

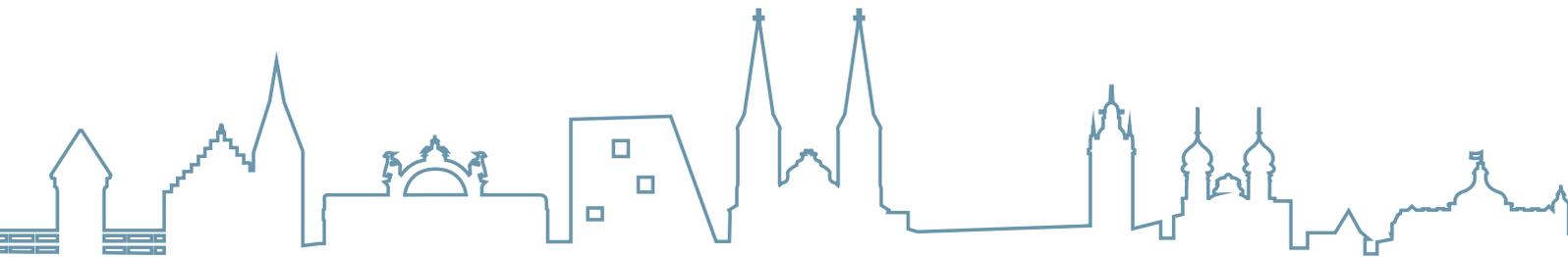


Stefania Ghisletti

Die Alumni soll weiterhin Anlässe organisieren, bei welchen es möglich ist, hinter die Fassade von Firmen zu schauen. Dadurch entsteht eine Win-Win-Situation für die Alumni und die Firmen, und sie fördern das Networking.

Der Verein gewinnt an Profil

Im vergangenen Jahr befasste sich der Vorstand mit Unterstützung der Hochschule Luzern mit den Zielen, Massnahmen und der Organisation des Vereins. An der Vereinsversammlung wurden Rückblick gehalten und erste Ergebnisse und geplante Massnahmen vorgestellt.



Das übergeordnete Thema des Vereins ist und bleibt das Netzwerk. Der Kontakt zu anderen Mitgliedern soll weiterhin niederschwellig, informativ, zielgruppenbezogen und einzigartig sein. Der Verein bot im letzten Jahr an 19 Veranstaltungen die Gelegenheit, das Netzwerk zu pflegen, zudem erhielten die Mitglieder für diverse Konferenzen oder Seminare der Hochschule Luzern einen attraktiven Rabatt. Auch dieses Jahr erwartet die Mitglieder ein interessantes Angebot. Dieses soll weiterhin allen Mitgliedern offen sein, aber mehr Rücksicht nehmen auf die Heterogenität. Die engere Zusammenarbeit mit der Hochschule wird dies ermöglichen.

Neben dem Erhalt der bestehenden Mitglieder ist jedoch oberstes Ziel die Gewinnung neuer Alumni. In den Departementen wird deshalb der Fokus verstärkt auf Studierende und Absolventen ausgerichtet. Mit Informationsveranstaltungen, optischer Präsenz, konkreter Unterstützung und der Zusammenarbeit mit den Studierenden-Organisationen machen wir auf den Verein als attraktives Netzwerk aufmerksam.

Die Vereinsversammlung bestand aber nicht nur aus Strategiediskussion. Es wurden Jahresrechnung und Bilanz vorgestellt und der Kassier durfte für 2016 einen kleinen Gewinn präsentieren. Die Vereinsversammlung hat dies honoriert und die Entlastung des Vorstands mit Applaus bestätigt. Ebenfalls mit Beifall wurden die zwei neuen Mitglieder im Vorstand, Tobias Wurmehl und Mario Heggli begrüsst und die langjährige Arbeit von Eva-Maria Neidhart, die den Vorstand per sofort verlässt, verdankt. Beson-

ders geschätzt wurde das Grusswort von Prof. Dr. Christine Böckelmann, die über die Herausforderungen des Departements Wirtschaft in einer sich verändernden Gesellschaft sprach.

Geschäftsführer Toni Schmid von FH Schweiz schloss die Versammlung mit einem stringenten Überblick über die Tätigkeiten, Ambitionen und politischen Herausforderungen des Dachverbandes und der Schweizer Bildungslandschaft.



Executive MBA Luzern

Für Führungskräfte auf Kaderstufe.

Start jährlich im Frühling
www.hslu.ch/emba

MBA Luzern

Für angehende Führungskräfte ohne
Betriebswirtschaftsstudium.

Start jährlich im Frühling und Herbst
www.hslu.ch/mba

MBA Luzern: Seit 1980 2000 Absolvierende

Der Wunsch nach einer neuen beruflichen Herausforderung, nach einem breiteren Wissenshorizont und nach mehr Karrieremöglichkeiten sind gute Argumente für eine Managementweiterbildung. Die Angebote sind zahlreich, in der Schweiz nimmt der MBA Luzern jedoch eine besondere Position ein: Es gibt den Studiengang nämlich bereits seit über 35 Jahren. Wie er sich im Laufe der Zeit verändert hat, erzählen Walter Bühler, der bei der ersten Durchführung dabei war, und Michael Huwiler, der dieses Jahr als 2000. Absolvent das Studium abgeschlossen hat.



Michael Huwiler (links) und Walter Bühler

Im Alter von 32 Jahren beschloss Walter Bühler, damals als Elektroingenieur tätig, etwas Neues zu beginnen: «Ich sah die Ausschreibung des Nachdiplomstudiengangs in Unternehmensführung und fand es spannend, als erster mit dabei zu sein. Meine Studienkollegen und ich fühlten uns dann auch wie Pioniere und waren ganz euphorisch, dass wir jetzt Manager werden», erzählt der heute pensionierte Bühler lachend. Auch Michael Huwiler machte sich auf zu neuen Ufern, als er sich 35 Jahre später für die gleiche Weiterbildung entschied: «Ich wollte meinen Horizont erweitern, nicht mehr nur Informatiker sein. Und der MBA Luzern war der entscheidende Schritt, um mein Wissen zu verbreitern und mehr berufliche Möglichkeiten zu haben.»

Praxisbezug und Wissenschaftlichkeit in guter Balance

Ganz gleich geblieben ist der Studiengang im Verlauf der Zeit natürlich nicht. Aus dem NDS Unternehmensführung ist der MBA Luzern geworden, und aus der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule die Hochschule Luzern – Wirtschaft. So sei Wissenschaftlichkeit damals kein Thema gewesen, erinnert sich Bühler: «Man versuchte immer einen direkten Praxisbezug herzustellen.» Den gebe es immer noch, wendet Huwiler ein: «Viele Dozierende kommen aus der Praxis, es werden Praxisarbeiten wie Businesspläne und Marketing-Konzepte geschrieben. Daneben gibt es die Projektarbeiten, die wissenschaftlichen Anforderungen genügen müssen.» Neu zum Curriculum gehören Ethik und Nachhaltigkeit, während Leadership, Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, Marketing, Organisation, Personalmanagement, Problemlösungsmethodik oder Rhetorik schon zu Bühlers Zeiten gelehrt wurden. Dass man in eineinhalb Jahren MBA-Studium nicht zum Experten in strategischem Management wird, ist Bühler und Huwiler klar. Es gehe vielmehr darum, Prinzipien und Zusammenhänge der Betriebswirtschaft zu verstehen und sich selbstständig in Themen einarbeiten zu können, sagt Huwiler.

MBA Luzern

Der MBA Luzern ist eines der traditionsreichsten Weiterbildungsangebote in Business Administration. Das Studium fokussiert darauf, betriebswirtschaftliches Know-how für Berufsleute mit nicht-ökonomischem Hintergrund bereitzustellen und vermittelt die notwendige Handlungs-, Führungs- und Sozialkompetenz, um anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Aufgaben und Führungsfunktionen im mittleren Management zu übernehmen. www.hslu.ch/mba.

Lernen in der Gruppe statt Patchwork-Programm

Während heute viele Studiengänge aus Wahlmodulen zusammengestellt werden, durchläuft man im MBA Luzern nach wie vor alle Module gemeinsam mit einer Klasse. Studienleiter Markus Zemp: «Dadurch entsteht eine intensive und vertrauensvolle Lernbeziehung, die einen besonderen Klassengeist ermöglicht.» Verändert hat sich die Zusammensetzung der Klassen – der MBA Luzern wird nicht mehr nur von Männern aus technischen Berufen besucht. «Bei uns gab es auch einen Anästhesisten und eine Psychologin. Und fünf von vierundzwanzig Studierenden waren Frauen», sagt Huwiler. Gemeinsam haben sich alle auf eine neue Wissenswelt eingelassen und einen mutigen Schritt in die Zukunft getan.

Text: Susanne Gmür

Bilder: Priska Ketterer

Anzeige

Hydraulische Lösungen - alles aus einer Hand Planen - entwickeln - produzieren



Als innovatives Schweizer Traditionsunternehmen sind wir spezialisiert auf hydraulische Steuerungs- und Antriebstechnik. Ob grosse komplexe Herausforderungen oder Einzelkomponenten:

Jeder Auftrag ist für uns der Wichtigste !

Bei Fragen, Anliegen oder Projekten freut es uns, für Sie da zu sein.

Oelhydraulik Hagenbuch AG, Rischring 1, CH-6030 Ebikon
Tel. +41 (0)41 444 12 00, Fax +41 (0)41 444 12 01
oh@hagenbuch.ch, www.hagenbuch.ch, www.hydraulikshop.ch

OHE
Oelhydraulik Hagenbuch AG

Akkreditierung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft will sich international stärker positionieren und langfristig wettbewerbsfähig bleiben. Aus diesem Grund hat sie einen umfangreichen Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozess nach dem Leitfaden der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) gestartet. Als wichtigen zusätzlichen Effekt wird die Akkreditierung den weiteren Ausbau von internationalen Beziehungen erleichtern und Alumni bei Bewerbungen in internationalen Unternehmen besser positionieren.

AACSB zählt zu den weltweit bedeutendsten Akkreditierungsgesellschaften für Business und Accounting-Programme auf Hochschulebene. Die Institution wurde bereits 1916 von siebzehn namhaften amerikanischen Business Schools gegründet. Heute zählt das AACSB Netzwerk 786 akkreditierte Wirtschaftshochschulen in 53 Ländern.

In der Erstakkreditierungsphase prüft AACSB die Wissenschafts- und Praxiskompetenzen von Dozierenden, die Voraussetzung sind, um Unterricht auf hohem fachlichen Niveau zu gewährleisten. Beispielsweise müssen Dozierende substanzielle Ergebnisse in Forschung oder Praxis in den letzten fünf Jahren nachweisen können, die ihre Kompetenzen im eigenen Fachgebiet unterstreichen. AACSB prüft jedoch nicht nur, sie berät und begleitet die Hochschulentwicklung auch, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Der Wettbewerb unter den Hochschulen und Universitäten wird vor allem im Bereich der Business Schools auf der Masterstufe und MBA härter und internationaler. Dies nicht zuletzt, weil immer mehr internationale Anbieter in den deutschsprachigen Markt drängen. Gleichzeitig verfügen nicht alle Abschlüsse über die gleiche Qualität. Da auch der Arbeitsmarkt internationaler wird, stellen Arbeitgeber bei Bewerbungen von Hochschulabsolventinnen und -absolventen immer öfter Fragen zur Qualität der Bildung. International anerkannte Akkreditierungen können Arbeitgebern

helfen, den Qualitätsstandard einer Hochschule einzuschätzen. Entsprechend häufen sich Anfragen von Studieninteressenten sowie Alumni, ob die Hochschule Luzern – Wirtschaft sich durch eine internationale Akkreditierung auszeichnet. Die Antwort ist: Noch nicht.

Das oberste Ziel der Akkreditierung ist die nachgewiesene kontinuierliche Entwicklung der Hochschule in all ihren Facetten. Die fünfzehn zu erfüllenden Standards beziehen sich neben der Qualifikation von Dozierenden auch auf eine strategisch gut geführte Hochschule, innovative Lehre, qualifizierte Mitarbeitende in allen Bereichen, die Schärfung der Kompetenzen der Studierenden sowie um qualitativ hochstehende Forschung und Publikationen. AACSB fordert vom Departement Wirtschaft zudem eine hohe Stringenz zwischen Mission, Strategie und der Gestaltung der Angebote und Pro-

jekte. Sie ist deshalb auch ein hilfreicher Anstoss, um das institutionelle Profil zu schärfen. Die wissenschaftlich basierte Anwendungsorientierung der Leistungen im Departement und die Interdisziplinarität auf der Ebene der Hochschule Luzern sind dabei zwei Hauptpfeiler.

In der Schweiz sind bisher vier Hochschulen/Universitäten im Bereich Wirtschaft akkreditiert. Weitere zwölf Schweizer Hochschulen sind Mitglied und befinden sich teilweise im Prozess zur Erstakkreditierung. Das Departement Wirtschaft plant im Jahr 2020 erstmals akkreditiert zu werden. Danach wird es sich im Fünfjahresrhythmus einer weiteren Überprüfung für die Re-Akkreditierung stellen.

Für weiterführende Fragen steht allen Alumni die E-Mail-Adresse aacsb@hslu.ch zur Verfügung.



Startup-Tag Zentralschweiz: Fortsetzung folgt!

Der erste Startup-Tag der Zentralschweiz brachte angehende Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer mit erfahrenen Firmengründern und Experten zusammen. Aufgrund des positiven Echos und den erfreulichen Besucherzahlen findet der Anlass dieses Jahr zum zweiten Mal statt.



Das Gewinnerteam dieses Contests durfte den Preis von René Hüsler, Direktor des Departements Informatik der Hochschule Luzern, im Rahmen des etablierten Luzerner Neuunternehmerpreises der Gewerbe-Treuhand Luzern entgegennehmen. Es handelte sich dabei um 2000 Franken sowie ein professionelles Start-up Coaching. Die Freude bei Tobias Gunzenhauser (Alumnus der Hochschule Luzern – Wirtschaft), Luca Michas und José Almadro Blanco, Gründer der yamo AG, war gross. Für ihr Start-up haben sie sich eine neue Technologie zunutze gemacht, um unter schonendsten Bedingungen frischen, hochwertigen und nährstoffreichen Baby Food zu produzieren. Nach dem ersten Erfolg haben sie sich aber nicht etwa auf den Lorbeeren ausgeruht, sondern das Geschäftsmodell wie auch das Produkt weiterentwickelt. Nun stehen sie kurz vor der Lancierung.

Im vergangenen Jahr fand der erste Start-up Tag der Zentralschweiz in den Räumen des Forums in der Messe Luzern statt. Die Trägerorganisationen Wirtschaftsförderung Luzern, Hochschule Luzern, GENILEM Zentralschweiz, Technopark Luzern, Micropark Pilatus und zentralschweiz innovativ schlossen sich zusammen, präsentierten einem interessierten Publikum die verschiedenen Angebote im Bereich Startup-Förderung und förderten den Austausch untereinander. Die Organisatoren wurden förmlich überrannt: Mit rund 300 Besuchern kamen fast doppelt so viele Personen wie ursprünglich erwartet. Die Gäste informierten sich an den verschiedenen Infopoints, besuchten Workshops oder nahmen individuelle Coachings

in Anspruch. Das Eindrücklichste war jedoch zweifelsohne das Geschehen auf der Bühne. Dicht gedrängt folgten die Zuschauer den Referaten zu verschiedenen Entrepreneurship-Themen und den Geschichten über die bereits realisierten Start-ups. Die Pitches der sechs Finalisten-Teams des Businessplan Contests, der von «Smart-up», dem Programm zur Unterstützung von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern der Hochschule Luzern, ausgetragen wurde, waren ein zusätzlicher Höhepunkt. Gesucht wurden die innovativsten, überzeugendsten und vielversprechendsten Ideen. Bedingung für die Anmeldung war ein erkennbarer Bezug zur Hochschule Luzern oder zur Zentralschweiz.

Startup-Tag 2017

Die hohe Besucherzahl im vergangenen Jahr zeigt, dass das Programm einem Bedürfnis entspricht und die Organisatoren haben sich dazu entschieden, den Anlass auch in diesem Jahr durchzuführen und zwar am 29. August 2017. Die Vorträge, Informationsstände und Expertentische sind öffentlich zugänglich. Besucherinnen und Besucher können sich auf der Internetseite www.startup-tag.ch registrieren bzw. ein kostenloses Ticket reservieren.

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Design & Kunst

FH Zentralschweiz



**Die nächsten 140 Jahre
Hochschule Luzern –
Design & Kunst**

hslu.ch/dk140jahre

Die nächsten 140 Jahre

2017 feiert die Hochschule Luzern – Design & Kunst als älteste Kunstgewerbeschule der deutschen Schweiz ihren 140. Geburtstag. Heute ist sie eine Institution mit Ausstrahlung in der Region, der Schweiz und darüber hinaus, wo Studierende von Dozierenden mit hohem Engagement ausgebildet werden und wo intensiv geforscht wird.

Erst letztes Jahr ist die Hochschule nordwärts in die Viscosistadt nach Emmenbrücke aufgebrochen. Sie hat ihr Mutterhaus an der Rössligasse verlassen, wo sie in einem historischen Gebäude in der Altstadt von Luzern 1877 gegründet worden war, und sich in der Viscosistadt in einer ehemaligen Fabrik niedergelassen.

Den 140. Geburtstag feiert die Hochschule Luzern – Design & Kunst mit einer Jubiläumspublikation über ihre Geschichte, einer Reihe von öffentlichen Symposien und nicht zuletzt mit einer Ausstellung über ausgewählte Alumni. Unter dem Titel «Fortsetzung folgt» werden Werke von Jonas Burkhalter, Brigitte Dätwyler, Barbara Davi, Davix, Anton Egloff, Jonas Etter, Karin und Didi Fromherz,

Thomas Galler, Roland Heini, Martina Lussi, Andri Pol, Peter Roesch, Christoph Rütimann, Luca Schenardi & Lina Müller, Filib Schürmann, Roman Signer, Loradana Sperini, Miriam Sturzenegger, Katharina Anna Wieser im Kunstmuseum Luzern und in der akku Kunstplattform gezeigt. Mehr Informationen sind auf der Webseite hslu.ch/dk140jahre zu finden.

Werkschau Design & Kunst

Zum Sommerbeginn stellen die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Luzern – Design & Kunst ihre Abschlussarbeiten an der Werkschau in der Messe Luzern aus.

Die Ausstellung ist zugleich der Startschuss und die Visitenkarte für die berufliche Zukunft: Ob als selbstständige Künstlerin oder als Gestalter in einer Agentur, als Unternehmensgründerin oder in einer akademischen Laufbahn – die frischen Alumni werden ihren Platz in der Kreativwirtschaft und im Kunstfeld finden. Komme vorbei und schau dir an, mit welchen neuen Ideen das gelingt!

Unsere Absolventinnen und Absolventen des Masters Kunst stellen zudem gleichzeitig ihre ortsspezifischen Arbeiten aus. Die Ausstellung «tell me» findet 2017 im öffentlichen Raum von Altdorf im Kanton Uri statt. hslu.ch/werkschau

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Design & Kunst
FH Zentralschweiz

Werkschau

Vernissage
23.6./19 Uhr
Messe Luzern,
Hall 3 und 4
hslu.ch/werkschau

präsentiert

24.6. - 2.7.2017

tell me - Ausstellung in Altdorf
Master of Arts in Fine Arts
Eröffnung 16.6./19 Uhr

Design & Kunst

MESSE LUZERN

Neuausrichtung des Departements Technik & Architektur

Am 3. April ist das neue Organisationskonzept der Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Kraft getreten. Begangen wurde dieser Schritt von allen Mitarbeitenden gemeinsam anlässlich eines Start-Events auf dem Campus in Horw. Nach persönlichen Worten des Direktors Viktor Sigrist wurde auf dem Campus ein Baum gepflanzt, der sinnbildlich für die Langfristigkeit der neuen Organisationsstruktur steht.



Der erste Tag mit der neuen Organisationsstruktur – ein feierlich gestalteter Moment

Für die organisatorische Neuausrichtung des Departements Technik & Architektur galten die im Strategiepapier 2016 bis 2019 formulierten Stossrichtungen. Über die daraus abgeleiteten Zielsetzungen soll das Departement noch stärker in der Zentralschweiz verankert werden, gleichzeitig aber auch seine nationale und internationale Ausstrahlung erhöhen. Mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie der wissenschaftlichen Kompetenz zur Lösung anwendungsorientierter Fragestellungen soll ein nachhaltiger Mehrwert für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur geschaffen werden.

Neu werden neun Institute den dreifachen Leistungsauftrag der Hochschule Luzern – Technik & Architektur erbringen. Jedes Institut übernimmt die integrale Verantwortung für Ausbildung, Forschung & Entwicklung/Dienstleistung sowie Weiterbildung. Im Fokus der Neustrukturierung steht die Stärkung der Fachlichkeit des Departements. Dadurch werden wichtige organisatorische Voraussetzungen für die strategische Weiterentwicklung und die Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Forschungspartnern geschaffen und eine bessere Profilierung nach innen und aussen ermöglicht.

Master of Science in Engineering – Fachgebiet Business Engineering and Production

Beat Jecklin arbeitet in einem Teilzeitpensum als Projektleiter Operations bei der Firma TRISONIC AG (TRISA Gruppe). Die restliche Zeit nutzt er, um den Master of Science in Engineering (MSE) im Fachgebiet Business Engineering and Production an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur zu absolvieren.

Weshalb haben Sie sich für das Master-Studium Business Engineering – Product and Service Innovation entschieden?

Jecklin: Ich habe einen Bachelor-Abschluss als Wirtschaftsingenieur | Innovation. Mit dem Master kann ich nun mein Fachwissen im Bereich «Product and Service Innovation» vertiefen.

Wo sehen Sie die Wichtigkeit dieser Fachrichtung?

Jecklin: Die Schweizer Industrie hat mittlerweile erkannt, dass es nicht ausreicht, wenn man «nur» in den Bereichen Forschung und Entwicklung zur Weltspitze gehört. Innovation verlangt mehr. In unserer globalisierten Welt stellt sich immer häufiger die Frage, wie und wo ich meine Produkte produziere, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Um diese Fragestellungen strategisch beantworten zu können, ist das Wissen über Themengebiete wie das Supply Chain Management, Lean Produktion oder Industrie 4.0 elementar wichtig.

Was erwarten Sie von diesem Studiengang?

Jecklin: Der Master of Science in Engineering mit dem Fokus Business Engineering and Production bietet mir die Möglichkeit, meine Fachkenntnisse zu vertiefen und mich in den genannten Themen zu spezialisieren. Ich erhoffe mir einen regen Austausch mit Studierenden aus anderen Fachrichtungen sowie den Fachexperten der Hochschule, um u.a. auch einen Einblick in deren Arbeitswelt zu erhalten.

Was sind Ihre Ziele und wie unterstützt Sie das Studium an der Hochschule dabei?

Jecklin: Ich möchte weiterhin viel neues lernen und entdecken. Das Studium bietet mir die Möglichkeit, einen auf meine Bedürfnisse abgestimmten Studienplan mit spezifischen Modulen und Projektthemen zu wählen. Zudem lässt es zu, dass ich meine Tätigkeit als Projektleiter bei der TRISONIC AG weiterhin ausüben kann. So verliere ich den



Kontakt zur Industrie nicht und kann das Erlernte jeweils direkt in der Praxis anwenden und festigen. Ich hoffe natürlich auf einen erfolgreichen Masterabschluss im Frühling 2018.

Master of Science in Engineering (MSE) – Fachgebiet Business Engineering and Production Fokus Product and Service Innovation

Produkt- und Dienstleistungsinnovation sind massgeblich für den Erfolg einer Firma. Studierende im Master of Science in Engineering (MSE) mit Fachgebiet Business Engineering and Production lernen zukünftige Marktentwicklungen und Kundenbedürfnisse zu verstehen und dafür innovative Lösungen zu entwickeln.

Absolventinnen und Absolventen übernehmen typischerweise Führungspositionen in international ausgerichteten Unternehmen im Produkt-, Service-, Portfolio- oder Innovationsmanagement. Zudem sind sie prädestiniert, eine tragende Rolle in der Geschäftsfeldentwicklung als Abteilungsleitende, Projektleitende sowie als Consultant zu übernehmen.

drive.tech by maxon motor

Mehr als Antriebstechnik.



Trends, Technologien und Wissen rund um Antriebstechnik.
Nicht verpassen: www.drive.tech

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz

Suchen Sie innovative Lösungen?

Kompetenzzentrum Electronics

Ihr Partner für analoge und digitale Elektronik.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
www.hslu.ch/electronics, electronics@hslu.ch

Aktuelles aus dem Departement Musik

MO 15.05. bis 30.06.2017

Master-Abschlusskonzerte

diverse Lokalitäten
www.hslu.ch/masterkonzerte

FR 16.06.2017, 20:00 Uhr

Sechsfünfzig Prozent

Viscosistadt Emmenbrücke
Diplomprojekt Bachelor of Arts
Musik und Bewegung
Weitere Aufführungen:
SA 17.06.2017, 20:00 Uhr und
SO 18.06.2017, 17:00 Uhr

MO 19.06.2017, 20:30 Uhr

Big-Band-Konzert – Benjamin Knecht Jazz Orchestra

Jazzkantine Luzern

DI 20.06.2017, 20:00 Uhr

Semesterkonzert Volksmusik

Haus der Musik, Rapperswil
Studierende der Volksmusik-Ausbildung
Alpini Vernähmlässig

DO 22.06.2017, 20:30 Uhr

Big-Band-Konzert – «New Works»

Jazzkantine Luzern
Big Band der Hochschule Luzern
Ed Partyka, Leitung

Sonderangebot für Alumni-Mitglieder

MI 28.06.2017, 19:30 Uhr

Solistenkonzert

Konzertsaal KKL Luzern

Werke von Georg Friedrich Händel, Antonín Dvořák, Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadé Mozart, Frank Martin und Jean François

Jonas Vischi, Violoncello; Stefan Wieland, Altus; Elina Akselrud, Klavier; Hiroataka Haga, Saxofon
Luzerner Sinfonieorchester
Karel Deseure, Leitung

Alumni-Mitglieder profitieren gegen Vorweisen des Alumni-Ausweises an der Abendkasse von vergünstigten Ticketpreisen: CHF 45.–/30.–/20.–

FR 23. bis SO 25.06.2017

New Music Days

Neubad Luzern
www.hslu.ch/new-music-days
FR 18. bis SO 20.08.2017

Die Hochschule Luzern am Festival Alpentöne

Altdorf
www.alpentoene.ch

DO 07.09.2017, 18:20 Uhr

40min – Lucerne Festival im Sommer 2017

Luzerner Saal KKL Luzern
Portrait-Konzert mit Michael van der Aa, composer-in-residence
Studio für zeitgenössische Musik
Erik Borgir, Leitung

FR 15.09.2017

Mon Dieu – Göttliches und allzu Menschliches auf allen Ebenen

Stadttheater Sursee
Göttliche Opernszenen von Jacques Offenbach, Claudio Monteverdi, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Richard Wagner u.a.
Studierende der Gesangsklassen
Nadia Carboni, Musikalische Leitung



WILLKOMMEN IN DER MALL OF SWITZERLAND



**NUR EINKAUFEN WAR GESTERN:
DIE MALL OF SWITZERLAND VERBINDET
HOCHWERTIGES SHOPPING MIT FREIZEITVERGNÜGEN
VOLLER ERLEBNISSE UND EMOTIONEN:**

Das Einzugsgebiet umfasst 3.3 Millionen Einwohner mit einer 3-fach so hohen Kaufkraft wie der europäische Durchschnitt.

150 Shops und Gastronomieeinheiten werden von aussergewöhnlichen Freizeit- und Sportangeboten ergänzt. Attraktionen wie Indoor Surfing von Jochen Schweizer, ein 12-Saal Multiplex-Kino mit der grössten IMAX-Leinwand der Schweiz, ein einzigartiges Kinderland, sowie der ONE Training Center Fitness- & Wellness-Club machen die Destination inmitten der faszinierenden Schweizer Berge und Seenlandschaft zu einem lebendigen Treffpunkt für die ganze Familie.

Die Mall of Switzerland ist mit dem Auto, der Bahn oder dem Bus bestens erreichbar.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns:

TELEFON: +41 (0)44 2 26 30 00
EMAIL: MALLOFSWITZERLAND@CBRE.COM

Besuchen Sie uns auf
WWW.MALLOFSWITZERLAND.CH
und in unserem Show Room in Root / Luzern

+
150 SHOPS
& RESTAURANTS

+
65,000 m²
MIETFLÄCHE

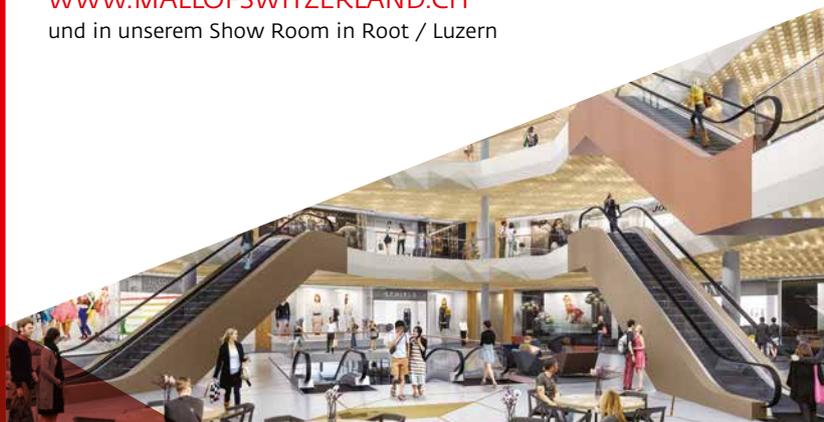
+
EINZUGSGEBIET
3.3. MIO
EINWOHNER

+
ERSTES INDOOR
SURFING DER
SCHWEIZ

+
SEHR HOHE
KAUFKRAFT

+
12-SAAL
MULTIPLEX-KINO

+
EINZIGARTIGES
KINDERLAND



Veranstaltungen und Benefits

Seminar «Vorsorge und Finanzplanung»

Donnerstag, 8. Juni 2017 und
Donnerstag, 19. Oktober 2017

Budget, Liquidität, Steuern, 3. Säule; das Seminar beantwortet generelle Fragen, die vor allem am Anfang der Karriere beschäftigen.

PNN@Gletschergarten Luzern

Freitag, 9. Juni 2017

Eine Führung durch den Gletschergarten mit Erfahrungsbericht des Direktors Andreas Burri. Anschliessend Apéro (open End).

«Zwischen den Kunstwerken», Führung durch die Werkschau 2017

Samstag, 1. Juli 2017

Eine Besichtigung der Werke in der Messe-Halle unter fachkundiger Führung und anschliessendem Apéro.

Diplomausstellung Technik & Architektur

Freitag, 7. Juli 2017

Meeting-Point für Alumni

Schindler PORT Technology, auf dem Weg in die Zukunft

Freitag, 8. September 2017

Eintauchen in die Welt der kommunizierenden Systeme.

Informatiker Stammtisch

Montag, 23. Oktober 2017

Ein regelmässiges Treffen für Fachleute und Interessierte: Innovation, Wirtschaft und Informatik, ein unverbindlicher Austausch zwischen Gleichgesinnten.

Weitere Veranstaltungen findest du auf www.alumnihslu.ch/agenda.

Benefits und die Details dazu findest du auf www.alumnihslu.ch > Angebot > Benefit.

Interact Verlag

20 % Rabatt auf Interact-Publikationen.

www.hslu.ch/interact

Careers Service

Vergünstigte Angebote für Alumni. www.hslu.ch/careers

Management-Seminare am IBR

20 % Rabatt auf Kurse des Weiterbildungsprogrammes.

Seminare und Weiterbildung am IFZ

10 % auf IFZ-Seminare/-Konferenzen, 3,5 % auf IFZ Lehrgänge

Mediation Grundlagen

10% Rabatt auf den CAS

Hochschulsport Luzern

Vergünstigter Jahresausweis. www.hscl.ch



- Kaffee
- Maschinen
- Baristakurse

GUTSCHEIN
für professionelle
Maschinen-
Beratung
mit Degustation



Kaffeewelt
Brunnmatt 16
6330 Cham
Tel. 041 202 15 16
kaffeewelt.ch

«Talente entfalten»

Noser Engineering AG ist eines der führenden Software-Dienstleistungsunternehmen. Der Leitsatz «Vorsprung dank Wertschätzung» prägt unsere Zusammenarbeit untereinander und nach aussen. Persönlicher Freiraum, die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen, sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten sind uns sehr wichtig. Seit über 30 Jahren ist Noser Engineering Pionierin und entwickelt die Technologien von Morgen.

Weiterbildung

Profitieren Sie von mehrstufigen Ausbildungsprogrammen und Förderungen nach dem Swiss ICT-Modell.

Gemeinsam, fokussiert, erfolgreich

Seien Sie Teil des Erfolges und gestalten Sie Ihre Zukunft mit uns.

Top-Company

Noser Engineering wird auf der grössten Arbeitgeber-Plattform als «Top-» sowie «Open-Company» empfohlen.

Ihr Know-how einbringen

Bringen Sie Ihr Talent und Wissen bei uns ein und werden Sie Teil eines Teams von rund 170 Mitarbeitenden, das einen menschlichen, persönlichen Umgang pflegt.

Spannende Stellen in einem dynamischen Umfeld finden Sie unter: www.noser.com/jobs

NOSER ENGINEERING AG WINTERTHUR | LUZERN | BERN | MÜNCHEN

RUDOLF-DIESEL-STRASSE 3
CH-8404 WINTERTHUR
TEL +41 52 234 56 11

PLATZ 4
CH-6039 ROOT D4
TEL +41 41 455 66 11

GALGENFELDWEG 18
CH-3006 BERN
TEL +41 31 917 45 11

BERNABEISTR. 1
C/O STEUERKANZLEI SCHNEIDER GERALD
DE-80639 MÜNCHEN
TEL +41 52 234 56 11

WWW.NOSER.COM
INFO@NOSER.COM

